

gewerkschaftliche Jugendversammlungen durchzuführen.

Genosse Thieme, *1. Sekretär der Kreisleitung Berlin-Mitte:*

Büro beriet Maßnahmen

Die Veröffentlichung des Kommuniqués unseres Politbüros fiel mit der Kreisdelegiertenkonferenz des Jugendverbandes zusammen. Wir haben uns sofort im Büro der Kreisleitung beraten, wie wir den Delegierten die hauptsächlichsten neuen Fragen und Aufgaben erläutern können. Das ist geschehen; so stand eigentlich schon diese Konferenz im Zeichen des Kommuniqués.

In der folgenden Bürositzung haben wir Maßnahmen beraten, und die Genossen in der Jugendkommission wurden beauftragt, Vorschläge auszuarbeiten.

Das Büro der Kreisleitung führt Beratungen mit den Genossen aus den Leitungen der Massenorganisationen durch, in denen über den grundsätzlichen Inhalt des Kommuniqués und über dessen Anwendung in der Praxis der Jugendarbeit gesprochen wird. Dazu werden vor allem in den Großbetrieben Arbeitsgruppen tätig sein, die konkrete Probleme der Jugend, nicht zuletzt Fragen der jungen Intelligenz, untersuchen. In diesen Gruppen arbeiten auch Jugendliche mit.

Den Genossen im FDGB und im Kreisvorstand der FDJ haben wir empfohlen, über die im Kommuniqué aufgeworfenen Fragen gemeinsam zu beraten. Das ist auch im Hinblick auf die Wahlen zu den Gewerkschaftsleitungen wichtig, denn es ist anzustreben, daß mehr Jugendliche in die Leitungen kommen, auch solche, die nicht Mitglieder der FDJ sind.

Eine große Rolle können die Volkstreter bei der Verwirklichung der im Kommuniqué gegebenen Anregungen spielen. So haben wir auch den Genossen in der Bezirksverordneten-Versammlung empfohlen, das Kommuniqué in

allen Kommissionen zu behandeln und Maßnahmen auszuarbeiten.

Es gibt schon sichtbare Auswirkungen, z. B. wurden neue zusätzliche Möglichkeiten für unsere Jugendlichen geschaffen, tanzen zu gehen. Freude und Frohsinn der Jugend gehört zu unserem neuen Leben. Die Jugendlichen unseres Kreises können jetzt am Wochenende auch in dem dafür gut geeigneten Kulturssaal des VEB Berliner Spezialgerätebau tanzen.

Genosse Knauth, *2. Sekretär der Kreisleitung Berlin-Friedrichshain:*

Am 25. Februar wird das Kommuniqué vor allen hauptamtlichen Funktionären erläutert. Am 1. März ist in allen acht Stützpunkten eine differenzierte Anleitung aller Sekretäre. In den kommenden Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen sollen die Thesen zur Gründung der SED und das Kommuniqué des Politbüros behandelt werden.

#

Was sollten die Leitungen der Parteiorganisationen beachten, damit jeder Genosse aktiv bei der Durchführung des Beschlusses mitarbeitet? Die Grundorganisationen sollten nach regen Diskussionen mit den Genossen beschließen, was in ihrem jeweiligen Bereich konkret unternommen werden muß, um die Ideen und Vorschläge des Kommuniqués ins Leben umzusetzen. Jedem Genossen muß klarwerden, daß die junge Generation einmal das Erbe unseres ersten Arbeiter-und-Bauern-Staates übernimmt und Baumeister der kommunistischen Gesellschaftsordnung ist. Das verpflichtet jedes Parteimitglied, ganz gleich wo es arbeitet, lernt und lebt, sein Verhältnis zu den jungen Menschen in seinem Arbeitsbereich enger zu gestalten, sie für die Kampfaufgaben auf dem Wege zum Sieg des Sozialismus zu begeistern und mit ihnen gemeinsam diese Kampfaufgaben zu lösen.

Redaktion „Neuer Weg“